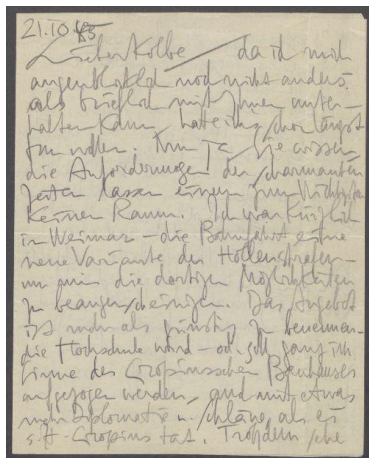


Brief von Karl Schmidt-Rottluff an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Karl Schmidt-Rottluff
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Walter Gropius
Datierung	21.10.1945
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.366
Literaturhinweis	Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 268
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1510470
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Die beiden Künstler, die sich auf der Beerdigung des Bildhauers Wilhelm Lehmbruck (1881-1919) kennengelernt hatten, verband eine lebenslange Freundschaft. In den 1920er-Jahren unternahmen sie gemeinsame Reisen nach Italien und Paris. Kolbe besaß mehrere Gemälde und Aquarelle von Schmidt-Rottluff.

Zur Situation in Weimar und der dortigen Hochschule.

Transkription

21.10.45

Lieber Kolbe, da ich mich
augenblicklich noch nicht anders
als brieflich mit Ihnen unter-
halten kann, hatte ich's schon längst
tun wollen. Nun ja, Sie wissen,
die Anforderungen der scharmanten
Zeiten lassen einem zum Wichtigsten
keinen Raum. Ich war kürzlich
in Weimar – die Bahnfahrt eine
neue Variante der Höllenstrafen –

um nun die dortigen Möglichkeiten zu beaugenscheinigen. Das Angebot ist mehr als günstig zu benennen, die Hochschule wird – od.[oder] soll ganz im Sinne des Gropiusschen Bauhauses aufgezogen werden, auch mit etwas mehr Diplomatie u. Schläue, als es s. Zt.[seiner Zeit] Gropius⁽¹⁾ tat. Trotzdem sehe

Seite 2

ich dorten manche Schwierigkeiten wieder eines Tages heraufkommen. Abgesehen davon, man kann sich doch nicht nach Weimar setzen, auf meine alten Tage werde ich mich kaum dort einwurzeln können. Die Stadt wimmelt von Asiaten. Die Zerstörungen sind nachdem, was wir sonst gewohnt sind, nicht gross.

Ich komme leider recht wenig zum eigentlichen Arbeiten, abgesehen von den Materialfragen, die hier vorläufig nicht zu lösen sind. Wie schaut es eigentlich bei Ihnen aus, lieber Kolbe. Hat etwas an Ihrem Bau ausgeflickt werden können – schon rutschen wir in den Winter, u. meist ist in dieser

Seite 3

Richtung nichts geschehen. Die vielen Reden haben kein Dach heil gemacht – es ist mir eine greuliche Vorstellung, dass Sie höchst missgestimmt dort hocken müssen.

Unser Dach ist auch noch nicht wieder heil, ich habe es notdürftig ausgeflickt, wenigstens haben wir wieder Fenster bekommen, was schon märchenhaft ist.

Wie geht es mit Ihren Augen – Sie haben nichts darüber erwähnt.

Seien Sie vielmals herzlich von uns gegrüsst, insbesondere von Ihrem alten

Anmerkungen

- (1) Gropius, Walter (18.5.1883, Berlin – 5.7.1969, Boston, Massachusetts),
Architekt und Gründer des Bauhauses
<http://d-nb.info/gnd/118542443>